

Stilvoller Rahmen, romantische Tonsprache

Von Michael Jacob

Bad Homburg. Das Jubiläum hätte man besser kaum feiern können: Tosender Beifall und zahlreiche Bravo-Rufe wahren verdienter Lohn für das 25. Saalburg-Konzert des Lions-Club Friedrichsdorf Limes. Während am Freitag der Wettergott nicht ganz so mitspielte, präsentierte sich die Saalburg am Samstag in einer angenehmen Sommernacht. Treuer Partner der Saalburgkonzerte ist das Jugend Sinfonie Orchester des Landes Hessen, das immer wieder durch seine jugendliche Frische und das bemerkenswerte Engagement der Instrumentalisten erfreut. Neben dem unnachahmlichen Ambiente ist es der gute Zweck, der das alljährliche Saalburg-Konzert nicht nur zu einem kulturellen, sondern auch zu einem gesellschaftlichen Schwerpunkt in der Region werden ließ. Denn der Lions Club Friedrichsdorf Limes setzt die Erlöse für das Friedrichsdorfer Projekt „Klasse 2000 – Programm zur Sucht- und Gewaltprävention“ ein.

Künstlerisch zeichnen sich die Saalburg-Konzerte durch eine ausgewogene und vielseitige Programmgestaltung aus. Auch in diesem Jahr gelang es, klassische Ohrwürmer mit selten zu hören-

den Kompositionen und modernen Werken zu kombinieren. Für viele Besucher überraschend war die Erkenntnis, dass das einleitende Opus aus dem Jahre 1962 von Volker Wangenheim durchaus im tonalen Bereich anzusiedeln ist und daher gefällig mit den anderen Werken des Abends harmonierte. In seiner „Sonatina per Orchestra“ setzt Wangenheim, der am Freitag persönlich anwesend war und von Publikum und Orchester gebührend gefeiert wurde, auf einen stimmungsvoll feierlichen Grundcharakter. Glockenklänge und lyrische Weisen fügen sich organisch in eine insgesamt pulsierend drängende Grundsteigerung ein, die in einem fulminanten Finale mündet.

Höhepunkt des Abends war das Hornkonzert Nr. 1 von Richard Strauss, das in seiner klassisch romantischen Tonsprache wunderbar in den stilvollen Rahmen des Konzertes passte. Der 19-jährige Claudius Müller erwies sich als brillanter Solist. Er entwickelte einen schlank geschmeidigen Ton und paarte enorme Kantabilität mit präziser Technik. Das Jugend Sinfonie Orchester unter der sehr akribischen und engagierten Zeichnung von Michael Luig setzte mit Beethovens Sinfonie Nr. 6 einen glanzvollen Schlusspunkt.